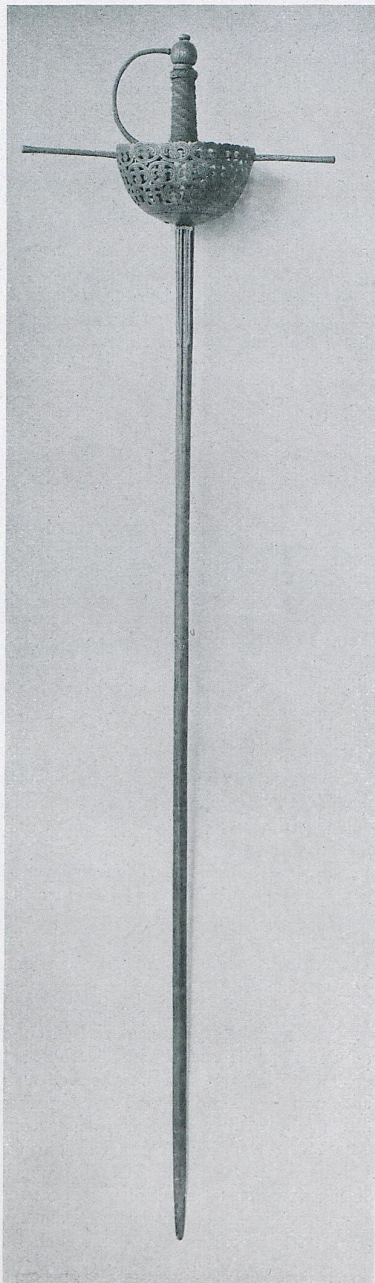


DAS HANDWERK IN DER SOLINGER STAHLWAREN-INDUSTRIE

VON STUD.-RAT DIPL.-ING. HORN UND PROF. WOENNE, SOLINGEN



Der Ruf jahrhundertalter Solinger Erzeugnisse gründet sich auf das Können und die Tüchtigkeit der Meister des Schwerthandwerkes. Die Ursprungszeichen, die sie den von ihnen hergestellten Klingen aufschlugen, gaben die Gewähr für außergewöhnlich gute Beschaffenheit; heute bilden die alten Schwerter aus Solinger bewährter Meisterhand einen wertvollen und geschätzten Schmuck vieler Waffensammlungen. Aus den Schwerthandwerkern, deren Tätigkeit sich bis in die Anfänge des Mittelalters verfolgen läßt, gingen dann die selbständigen Handwerker der Messermacher hervor, etwa um die Zeit von 1400 bis 1500. Viel später erst, vor ungefähr 200 Jahren, wurde die Anfertigung der Scheren in Solingen heimisch; auch hier schafften selbständige Handwerker. Aus diesen allen hat sich im Laufe der letzten hundert Jahre allmählich die Solinger Industrie entwickelt. Da im Gegensatz zu anderweitigen Entwicklungen die Stahlwaren-Industrie das Handwerk nicht vollkommen, sondern nur teilweise verdrängt hat, taucht die Frage auf, welche Stellung und welche Bedeutung hat das Handwerk heute noch in dieser Industrie?

Sowie die Stadt Solingen genannt wird, stellt sich unwillkürlich die Ideenverbindung Solingen — Messer — Stahlwaren ein. Sind doch diese Solinger Erzeugnisse in der ganzen Welt und bei groß und klein bekannt. So erübrigt es sich auch wohl, den Begriff Solinger Stahlwaren-Industrie näher zu umschreiben, es sei nur kurz angegeben, daß diese in der Hauptsache Schneidwaren wie Messer und Scheren und dazugehörige andere Waren wie Gabeln und neuerdings Löffel erzeugt. Außerdem spielte die Herstellung von blanken Waffen mit den Zubehörteilen bis zum Kriegsende eine bedeutende Rolle. Diese letztere ist 1919 sehr eingeschränkt worden, denn nach dem Versailler Diktat ist in Deutschland die Erzeugung und die Ausfuhr von Kriegsmaterial nur in ganz geringem Umfange erlaubt bzw. teilweise verboten.

Die Stahlwaren-Industrie ist aber nicht allein im Stadtkreise Solingen ansässig, sondern auch in dem oberen Teile des Solinger Landkreises, vorzüglich in den Städten Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid. Außerdem erstreckt sie sich noch auf einige kleinere Ortschaften. Sie hat diesen allen ihren Charakter aufgedrückt und herrscht gegenüber anderen Industriezweigen, Handel und Gewerbe weit vor. Wenn auch eben die Art ihrer Erzeugnisse mit wenigen Worten in der Haupt-

LINKS: ALTES SOLINGER SCHWERT UM 1600
aus der Sammlung der Fachschule für die
Stahlwaren-Industrie in Solingen